

WN

23.5.2011

Auktionserlös hilft jungen Frauen

„Pro filia“-Aktion bringt 23 880 Euro



Besucher sehen sich im Vorfeld der Kunstauktion des Vereins „Pro filia“ Bilder, Skulpturen und Fotos an. Foto: kes

Von Kestin Sander

MÜNSTER. Für die meisten ist es kaum vorstellbar: Die eigene Tochter für ein Moped an Menschenhändler verkaufen? In Nepal ist das so ungewöhnlich nicht, wie der Verein „Pro filia“ berichtet. Dort hätten Mädchen traditionell keinen Stellenwert, teilweise verkauften Väter ihre Töchter aus Armut oder um sich Wünsche erfüllen zu können. Und viele Mädchen landeten in Bordellen in Indien.

Um den jungen Frauen helfen zu können, hatte der münsterische Verein „Pro filia“ unter dem Motto „Zum ersten, zum zweiten, zum helfen“ seine erste Kunstauktion am Leonardo-Campus organisiert.

55 Exponate von 32 Künstlern wie Helena Arendt, Wolfgang Troschke oder Hans-Georg Dornhege standen zur Versteigerung bereit. Als Auktionatorin gewann der Verein die Journalistin und Fernsehmoderatorin Andrea Hansen.

„Jede Grenzbeobachterin kann jährlich rund 50 Mädchen vor dem Schicksal der Sklaverei bewahren“, erklärte Dr. Johanne Feldkamp, Geschäftsführerin des Vereins. An der Grenze zu Indien hat der Verein „Pro filia“ mit der Partnerorganisation „Maiti“ Schützhäuser errichtet. „Zurzeit haben wir 14 Grenzbeobachterinnen ausgebildet, die das Leben im Bordell überlebt haben und nach Nepal zurückgekehrt sind“, erzählte Feldkamp.

Für den besonderen Zweck ließ es sich die Präsidentin der Fachhochschule, Prof. Ute von Lojewski, deren Fachbereich Design die Auktion unterstützt hatte, nicht nehmen, ein Grußwort zu halten. „Auf der Veranstaltung können sie als Bieter das Schöne mit dem Nützlichen verbinden“, ermutigte die Präsidentin die Gäste. Auch die Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsen war zu der Auktion gekommen, die mit einem stattlichen Erlös von 23 880 Euro endete.